

# Rebekka Uhlig

---

## PerformanceChor für Experimentellen Gesang Berlin

Konzept und Leitung: Rebekka Uhlig



Foto: Thomas Ernst

[www.performancechor.de](http://www.performancechor.de)

Die Performances des Chores sind immer ausgerichtet auf die architektonischen Strukturen, die räumlichen, klanglichen und inhaltlichen Bedingungen der Aufführungsorte. Ob Kirchen, Parkdecks, Grünanlagen oder Hinterhöfe: Die Performances beziehen sich stets auf die Menschen, die die Orte nutzen. Oft entstehen im Vorfeld Videoarbeiten, die die räumlichen und inhaltlichen Strukturen des Aufführungsortes reflektieren und die im Raum installiert werden.

Der Chor besteht aus 16 Sängerinnen und Sängern und wurde im April 2004 von Rebekka Uhlig gegründet. Seitdem fanden diverse interessante und erfolgreiche Performances statt.

Basis für die Chorarbeit ist eine kontinuierliche Arbeit mit Körper und Stimme, die Faszination, den Stimmapparat in seinen Möglichkeiten kennenzulernen und zu erforschen, die Bereitschaft, Unerwartetes zuzulassen, und ein Interesse, damit an die Öffentlichkeit zu treten.

Der Chor ist stets offen für neue Mitglieder.

Ausgewählte Projekte:

# Konzert für 7 Balkone, 11 Stimmen und 1 Dirigentin

## Der PerformanceChor für Experimentellen Gesang Berlin im Neuköllner Hinterhof

Mit anschließendem Kaffee und Kuchen für Austausch und Kontaktgespräche.  
Im Rahmen des Kulturfestivals 48 Stunden Neukölln 2006

Jonasstraße 33, Berlin-Neukölln  
24.Juni 06 von 14.00 – 17.00 Uhr

Im Projekt **Konzert für 7 Balkone, 11 Stimmen und 1 Dirigentin** dehnte sich der Aktionsraum aus, in dem Videobilder und Klänge per Lautsprecher und Monitore über den Laden im Parterre auf die Straße übertragen wurden, was BesucherInnen in den Hinterhof lockte, wo der Chor drei Stunden non stop auf 7 Balkonen musizierte.

Es war ein Begegnungsprojekt zwischen dem Chor und den BewohnerInnen des Hauses der Jonasstraße 33. Die Nachbarn stellten ihre Balkone zur Verfügung, wohnten der Aktion bei und beteiligten sich an dem anschließendem Kaffee und Kuchen Angebot.



# Kommen & Gehen

## Andacht Performativ

Ein interaktives Ereignis für Experimentellen Gesang, Wort, Orgel und Videoprojektion

mit

Caterina Freudenberg (Wort)

Martin Funke (Orgel)

Mitgliedern der Gemeinde Gustav-Adolf (Video)

und dem PerformanceChor für Experimentellen Gesang Berlin (Stimmen und Video)

22. April 2006, Gustav-Adolf-Kirche, Berlin – Charlottenburg

Die Interaktion „Kommen & Gehen“ umfasst die drei Ebenen Experimentellen Gesang, Wort und Orgel, die miteinander korrespondieren, sich überlagern, sich widersprechen, deren Hörbarkeit in der Überlagerung kommt und geht, die sich verlieren und finden in gemeinsamer Struktur. Ein offenes Spiel, basierend auf einer strukturierten Improvisation.

Das Video „Kommen & Gehen (II)“ (2006) läuft parallel dazu, auf eine Fläche im Kirchenraum projiziert. Dieses Video, das der PerformanceChor mit Gemeindemitgliedern der Gustav-Adolf-Kirche gedreht hat, zeigt für jeweils 10 min den Ein- bzw. Ausgang der Kirche. Menschen kommen und gehen, verhalten sich gegenüber dem manifestierten Ort „Ein- und Ausgang“ mit ihrer persönlichen, immer neuen Entscheidung des Einkehrens, des Umkehrens, des Verlassens, des Wiederkommens, des Durchkreuzens der Zone zwischen Drinnen und Draußen. Das Video zeigt die 10-minütigen Sequenzen, die in einer einmaligen Aktion aufgenommen wurden, ungeschnitten im Loop.

Videostills (oben), Fotos (unten): Wolfram B. Meyer



## Ortung V

Musikalisch-visuelle Begegnungs-Performance  
für Videoprojektion, Stimmen, Bassklarinetten  
und Cello

Rebekka Uhlig & PerformanceChor für  
Experimentellen Gesang Berlin  
- Experimenteller Gesang, Video

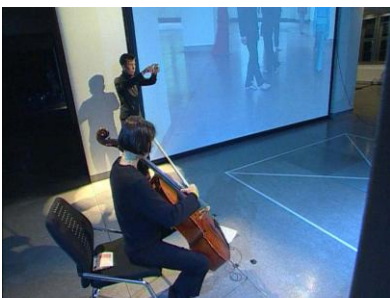
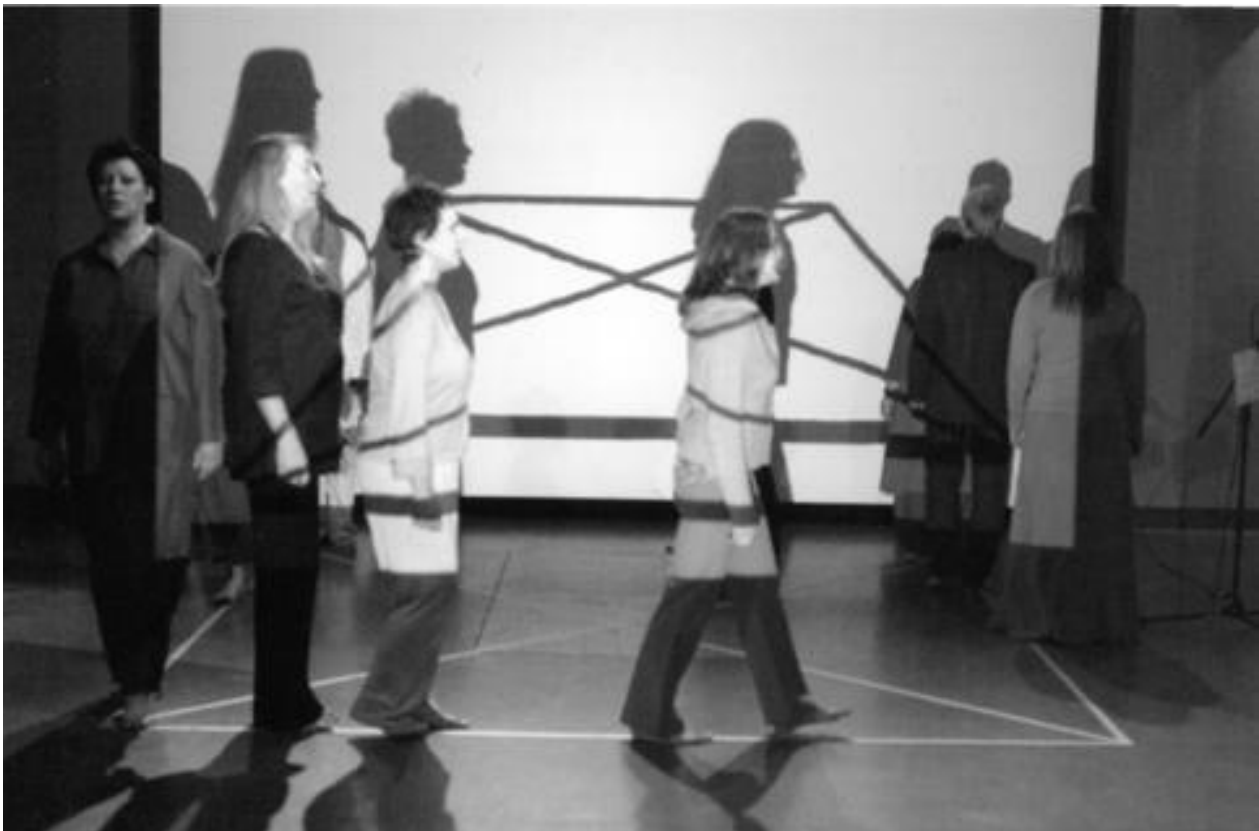
Ove Volquartz, Göttingen - Bassklarinetten

Sabine Grüner, Dresden - Cello

27. August 2005, Allianz Berlin,  
Zur Langen Nacht der Museen



Videostills



## Parking – einen Platz finden

Performance für ein Parkdeck, 12 SängerInnen, eine Dirigentin und Videoinstallation

im Rahmen des Kulturfestivals 48 Stunden Neukölln 2007  
28. Juni 2007, Berlin.

Zwei Stunden lang, beginnend bei Tageslicht, in der Nacht endend, tauchte der PerformanceChor für Experimentellen Gesang Berlin, schwebend über den Dächern Berlins, das oberste Parkdeck der Neuköllner Arcaden in ungewöhnliche Klänge und Bilder. Körper und Stimmen bewegten sich im Raum, arrangierten sich, verfuhrn sich, fanden ihren Platz. Die Performance war kombiniert mit einem Video, produziert vom PerformanceChor und auf dem Parkdeck gezeigt in einer Installation, bestehend aus 13 Monitoren.

Foto Liveperformance



Videostills

# Körper Lernen

Projekt für viele Kinder, einen Garten, 12 SängerInnen, eine Dirigentin und Videoprojektion

Der PerformanceChor für experimentellen Gesang Berlin und Moabiter Kinder im Schulgarten  
29. Juni 2007

Im Vorfeld zu einer nächtlichen Gesangsperformance des Chores fand ein Workshop mit Kindern aus Moabit statt, bei dem das Video „Körper Lernen“ entstand, das dann später Bestandteil der Performance wurde. Spielerisch stellten die Kinder im Garten vorgefundene Strukturen mit ihren Körpern nach – vom Holzhaufen, über Stelen, über blühende Blumen bis hin zur im Gras liegenden Kirsche – und entdeckten ihre Umgebung auf diese Weise neu.



## Ein- und Aussteigen

Performance für 16 SängerInnen und einen Paternoster

Zum Offenen Tag der Kulturen, 28. August 2010, Rathaus Schöneberg

Drei Mal für je 20 Minuten verwandelte sich der Paternoster des Schöneberger Rathauses in ein auf- und abschwabendes tönendes Objekt. Frei improvisierend entstand ein choreographisches Spiel von Menschen, die ein- und ausstiegen, auf Ebenen verweilten, für mehrere Paternoster-Runden unterwegs waren... Dabei tönten sie, so dass die Töne durch die Etagen reisten, sich verdichteten und wieder auseinanderstrebten. Der Chor improvisierte in immer wieder neuen, unvorhersehbaren Kombinationen in den einzelnen Etagen und in den Kabinen des Paternosters. Ein Spiel mit den Phänomenen „Ein- und Aussteigen“ in den und aus dem immerwährenden Lauf (der Dinge) und dem Entstehen und Auflösen von Begegnungen.



## **Belauschend**

### **Performatives Konzert unter der Kuppel des großen Radarturms der Abhörstation auf dem Teufelsberg, Berlin Grunewald**

10. September 2011. Zum Tag des Offenen Denkmals wurde die Kuppel des großen Radarturms der Abhörstation auf dem Teufelsberg in ungewöhnliche Klänge getaucht. Ein Hörerlebnis der besonderen Art, das höchste Konzert Berlins!

Die Komposition wurde extra auf das Radom als Konzertort abgestimmt: Der Chor veranstaltete Sommer 2011 neun Konzerte zu den sonntäglichen Führungen, um sich auf diese Weise der einmaligen Akustik und Atmosphäre des Raumes zu nähern und diese musikalisch, performativ umzusetzen.



## **Relativitäten - Ausschnitte einer immerwährenden Handlung**

### **Videoinstallation und Performance - ein musikalisch-visuelles Ereignis**

anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaften 2012

2. Juni 2012, 18.00 – 19.00 und 20.00 - 21.00, Beuth Hochschule für Technik, Berlin

Ein zeitloses Ereignis für Stimmen, Körper und Videoinstallation: „Figuren“ bilden Choreografien, vokal improvisierend. In einer Videoinstallation „spiegelt“ sich die Gegenwart der Handlung als Vergangenheit aus verschiedenen Perspektiven.

